

Nordkap 2000 -

oder Aufbruch zur 1. Mitternachtssonne im neuen Jahrtausend.

von Nadine Arora.

Gestrandet in Mehamn, dem nördlichsten Flugplatz Europas, einige Meilen entfernt vom Nordkap, sollte nicht das Ende unserer Reise sein.

Ich, als einziges weibliches Wesen unter 7 Männern, fühlte mich wie auf einer Polarexpedition. Noch dazu waren wir mit so kleinen Flugzeugen unterwegs, daß ein Airbus 330 Triebwerk sie wahrscheinlich locker ohne einen Kratzer verschlucken könnte.

Organisiert wurde diese Reise in monatelanger Vorbereitung und bis ins kleinste Detail von Reinhard Lernbeiss, Copi auf A-340. Das ganze Unternehmen mit seinen Teilnehmern, darunter Dr. Toni Novak, der Leiter der Flugsportsektion der AUA, Capt. Theo Veits, dessen Sohn Stefan Veits, Ing. Heinz Koller, unser allbekannter Capt. Josef „Joschi“ Starkbaum, Alois Fröstl, Copi Reinhard Lernbeiss und ich, startete von Wr. Neustadt aus. Von dort ging es in 3 Flugzeugen über Lübeck nach Stockholm. Diese sehr lange Flugstrecke von etwa 8 Flugstunden mit einer PA 28 wurde in einem Tag bewältigt, da die Rundreise um Skandinavien ja der eigentlicher Sinn und Zweck der Reise war.

Es folgte gleich einmal ein Stehtag im wunderschönen, sonnigen Stockholm, wo wir einen Ausflug in die Altstadt Gamla Stan genossen. Am Abend durften wir auch dann die außergewöhnliche skandinavische Gastfreundschaft, die uns die ganze Reise hindurch begleiten sollte, durch die Mitglieder des Sports-Flying-Club unseres Star-Alliance-Partners SAS kennenlernen, die uns zu einem gemütlichen Plausch und einem netten Essen in ihr Clubhaus eingeladen hatten.

Am nächsten Tag ging es weiter – nach einem eindrucksvollen Überflug der Innenstadt Stockholms - entlang der schwedischen Ostküste zu einem Zwischenstop in Gällivare, einem Flugplatz im Nordosten Schwedens. Hier kamen wir erstmals in Berührung mit der „ skandinavischen Wildernis“ – einer Gegend der unendlichen Wälder, wo sich Rentiere und Elche Gute Nacht sagen...

Weiter sollte es am nächsten Morgen in einem 4-stündigen Flug zum Nordkap gehen. Doch – um die für die Gegend szenisch notwendige Dramatik nicht zu kurz kommen zu lassen, stellte sich Mehamn auf Grund von schlechten Sicht- und Wetterverhältnissen als unsere „ final destination „ heraus. Zwei Tage verharrten wir in der Stadt am nördlichsten Flugplatz Europas in permanenter Hoffnung auf Wetterbesserung und unzähligen Versuchen, das Wetter am Tower oder übers Internet abzurufen. Wir verbrachten unsere Zeit damit, eine Fischfabrik zu besichtigen und das „tiefste“ Norwegen kennenzulernen.

Hier in Mehamn herrschte schon eine eigene Stimmung. Eine äußerst karge Landschaft ohne Bäume mit nur Felsen und Meer. Man hatte so das Gefühl, daß jeden Moment Roald Amundsen, der norwegische Polarforscher aus dem letzten Jahrhundert, um die Ecke kommen könnte. Es muß eines dieser Küstendörfer gewesen sein, von dem er seine Reisen angetreten hat. Nach zwei Tagen waren wir in der glücklichen Lage unsere Reise übers Nordkap, das wir in seiner vollen Pracht bewundern konnten, auf die Lofoten – eine malerische Inselgruppe im Nordosten Norwegens- fortzusetzen.

Wir landeten in Svolvær und Leknes, beides Flugplätze dieser Inselgruppe. Bei traumhaftem Wetter breitete sich diese Bilderbuch-Landschaft vor uns aus und wir erlebten spektakuläre Landeanflüge an Landebahnen direkt zwischen Felsen und Meer. Unsere Unterkunft in den Bergen ermöglichte es uns, die Mitternachtssonne von einer Erhebung aus zu sehen. Ein sonderbares Erlebnis – bei strahlendem Sonnenschein schlafen zu gehen !Wir besichtigten Nusfjord, ein alter Fischerort, der von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Der Abschied von dieser wunderschönen Küstengegend Norwegens fiel uns sehr schwer, aber unser „schedule“ mußte eingehalten werden. Wir flogen weiter nach Molde, einer international bekannten norwegischen Stadt, die auf Grund des alljährlichen Jazzfestivals ihren Bekanntheitsgrad erlangte. Der vorletzte Punkt unserer Reise führte nach Bergen, meiner Meinung nach eine der schönsten Städte Skandinaviens.

Nordkap 2000 - Fortsetzung

Obwohl als regenreichste Stadt Europas bezeichnet (2000 mm / qm im Jahr), beeindruckt Bergen sowohl aus der Luft als auch „downtown“ durch ihre malerische Hafenanlage. Einst eine alte Handelsstadt, vom Süden her das Tor nach Norwegen und von Bergen aus die Verbindung zu den nördlichsten Teilen des Landes. Eine bunte Stadt, sowohl aufgrund ihres Markttreibens am Hafen als auch wegen der Stadtarchitektur. Kulturell hat Bergen auch einiges zu bieten, etliche Museen sowie die Besichtigung des bürgerlichen Hauses von Edward Grieg, einem der berühmtesten norwegischen Komponisten.

Die Gegend um Bergen ist auch sehr bekannt auf Grund der einzigartigen Fjorde, die jeden Besucher in ihren Bann ziehen. Diese einmalige Küstenlandschaft läßt sich nur schwer beschreiben. In den Fjorden scheinen die Gletscher das zu Wasser geschmolzene Eis durch hunderte Meter hohe Wasserfälle direkt in das Meer zu gießen. An dem spärlichen Platz, der sich zwischen diesen bis zu hundert Kilometer langen Meeresarmen und den unmittelbar schroff aufsteigenden Felsen ergibt, befinden sich immer wieder hinreißende Küstendörfer.

Diese Eindrücke verstärkten sich natürlich noch weiter auf Grund der Tatsache, diese Wunder der Natur nicht wie gewohnt aus großer Höhe, sondern in einer Flughöhe von maximal tausend Metern erleben zu dürfen. Entlang einer der schönsten norwegischen Fjorde, dem Hardanger führte uns unser Flugweg nach Dänemark und schließlich wieder über Deutschland nach Wr. Neustadt, wo wir glücklich nach insgesamt 35 Flugstunden in 10 Tagen wieder heil angekommen waren.

Es war eine unvergeßliche, szenisch unvergleichliche Reise für uns alle. Wir lernten nicht nur diese wunderbare Landschaft aus der ungewöhnlichen Perspektive eines Kleinflugzeuges, sondern auch die unglaubliche Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Menschen im Norden Europas kennen. Es war ein einmaliges Erlebnis, ein Abenteuer mit so vielen Eindrücken, die wir in so kurzer Zeit gesammelt hatten und die erst verarbeitet werden müssen. Eines ist jedenfalls sicher – der Norden Europas ist auf alle Fälle eine Flugreise wert!



